

n Gravelo b
Der Erlaß
zurufe drängt
ven Truppen

haben: Die
ellischastlichen)
noch weniger
wegung unter
leicht, welche
ng bedenklich
s Nachdenken
dern. Neben
achen überall
nd wird von
in Bismarck
rthätige Zau-
gesellschaft

laß einer an
age gewesen,
aat ist, der,
Pforte ver-
tischen Ver-
lt der Note
rstenhümer,
Konstantino-
u vertreten
schloß heute
Junggeselle
ches Bünd-

er arbeitet
as Bureau-
Bismarck
h, von 11
m Erzher-
ie ehemali-

s Resultat
Bezeugung
enszwecken
oder eines
quenz des
s gilt die
n Prüfung
e Verhält-
bwehr wie
besprochen.
um 7 Uhr
herzlichen

er Natio-
etrage von
chem die
genommen.
che Moß
ersonen ge-
nt.

leich nach
welchem
zu tragen,
alten unter
en voran-
stets eine
nützlichen.
u wachen,
und wer-

Droschke
der Sul-
mits zum

as Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreis-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonne-
mentspreis halbjährl. 1 fl.
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in
ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert
man bei der Redaction,
außerdem bei den Pos-
ten oder der nächsten
gelegenen Poststellen.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Nro. 107.

Donnerstag, den 14. September.

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Der K. Oberreferirungs-rath hat mit Erlaß vom 8. d. M. Nachstehendes bekannt gemacht:
Nach Anfragen mehrerer Oberämter sind wegen der Anmerkung zu §. 58. Ziff. 1. der Militärerzählungs-Instruktion Zweifel darüber entstanden, unter welchem Namen uneheliche Söhne in den Stammrollen aufzuführen sind, weshalb den Oberämtern eröf-
net wird, daß durch die gedachte, auf das preussische Recht sich gründende Anmerkung in den Vorschriften der Ministerial-Verfü-
gung vom 16. September 1836 in Betreff der Bestimmung des Geschlechtsnamens unehelich Geborener
Reg.-Bl. S. 471
nichts geändert worden ist, und daß daher uneheliche Söhne unter demjenigen Geschlechtsnamen in den Stammrollen und sonsti-
gen Listen zu verzeichnen sind, dessen Führung ihnen nach der erwähnten Ministerialverfügung zukommt.
Die Ortsvorsteher werden zur Nachachtung hievon in Kenntniß gesetzt.
Den 11. September 1871.

R. Oberamt. Act. Walz, St. B.

Bahnhof Calw. Steinhauer-Gesuch.

15 bis 20 tüchtige Steinhauer finden
bei guter Bezahlung dauernde Arbeit an
den Hochbauten des Bahnhofs Calw.
Bessere Arbeiter finden auch den Winter
hindurch in geheiztem Raum Beschäftigung.
K. Eisenbahnhochbauamt.
Schurr.

Revier Liebenzell. Brennholz-Verkauf.

Am
Dienstag, den
19. September,
Vormittags 10 Uhr,
im Ofen in Mött-
lingen vom Bühl-
wald:
1/4 Klafter eichene Scheiter, 57 Klafter
tannene Scheiter, 23 dto. Prügel, 5
dto. Abfallholz, 1050 Stück Nadel-
holzwellen.

Stammheim. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide,
deren Pachtzeit bis den 31.
Dezbr. d. J. abläuft, und
welche 4-500 Stück er-
nährt, wird am
Donnerstag, den 28. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus dahier wieder auf 3
Jahre verpachtet.
Pachtliebhaber, auswärtige hierorts un-
bekannte mit Vermögenszeugnissen versehen,
werden eingeladen.
Den 9. September 1871.
Schultheißenamt
Kämpf.

Calw. Afford

über
die Befuhr des Unterhaltungsmaterials
auf die hiesigen Straßen mit
2480 Roßlasten Kalksteinen und
100 Roßlasten Kalksteinen,

sowie die Unterhaltung der Schran-
kenbrücken und Dohlenbedeckungen
und die Glaserarbeit zur Eichanstalt im
Betrag von 69 fl. 40 kr., werden erstere im
öffentlichen Abstreich, letztere im Submis-
sionswege am

Montag, den 18. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus verankündigt, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Calw, 13. September 1871.
Stadtbaumeister
Werner.

Oberjesingen, M. Herrenberg. Verdingung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Veränderung und Ver-
besserung des hiesigen Schul- und Rath-
hauses vorkommende Bauarbeiten sollen im
Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Voranschlag berechnet sich:
Die Maurer- und Stein-
bauerarbeit auf 683 fl. 15 kr.
Zimmerarbeit 743 fl. 34 kr.
Gypferarbeit 563 fl. 12 kr.
Schreinerarbeit 840 fl. 16 kr.
Glaserarbeit 52 fl. — kr.
Schlosserarbeit 140 fl. 52 kr.
Klaffnerarbeit 65 fl. 24 kr.
Anstricharbeit 157 fl. 6 kr.
Gnßeifen 227 fl. 45 kr.
Gafnerarbeit 17 fl. 12 kr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbei-
ten wollen ihre Offerte, in welchen der Ab-
streich in Procenten angegeben ist, schrift-
lich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf die Schul- und Rathhaus-Bauarbeiten“

unter Anschluß von Vermögens- und Fä-
higkeitszeugnissen längstens bis
Montag, den 18. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

beim hiesigen Schultheißenamt einreichen,
zu welcher Zeit die Vergebung der Bauar-
beiten auf hiesigem Rathhaus unter münd-
licher Verhandlung stattfindet.
Plan, Kostenvoranschlag und Affords-Be-

dingungen liegen auf dem Rathhaus zur
Einsicht bereit.

Oberjesingen, den 9. September 1871.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der
Liebe und Theilnahme, welche
meinem lieben Manne bei seinem
so unerwarteten und schnellen
Tode zu Theil wurden, besonders
von den Steinhauern, so wie für die zahl-
reiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagt
in ihrem und ihres Schwagers Namen
den herzlichsten Dank

Die tiefbetrübte Gattin:
Wilhelmine Fechter.

Feuerwehr.

Der Turnverein hat die
Feuerwehr zur Theilnahme an
seiner nächsten

Sonntag, den 17. d. Mts.,
stattfindenden 25-jährigen Stif-
tungsfeier eingeladen. Zu nä-
herer Besprechung werden die Mitglieder
auf heute — Donnerstag — Abend 8
Uhr zu Pöfler eingeladen.

Das Kommando:
Georgii.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft 20 Klafter
trockenes Holz.

Frauen-Jacken & Moiree-Schürzen

empfehlen in schönster Auswahl billigt
Traugott Schweizer.

Schultheiß Baier in Oberried hat

3/4 Klafter
eichenes Scheiterholz,
zu Faßdauben geeignet, zu verkaufen.



Calw.



Der Turn-Verein



feiert am nächsten **Sonntag, den 17. September,** sein **25-jähriges Stiftungsfest**

in Verbindung mit dem **Gaufest** des Nagoldgaus und ladet zur Theilnahme an diesem Feste die ganze Bürgerschaft, insbesondere seine früheren Mitglieder hiemit freundlichst ein.

Da eine große Zahl auswärtiger Turner angesetzt ist, werden diejenigen Einwohner der Stadt, welche geneigt sind, denselben über Mittag Quartier zu geben, gebeten, hievon längstens bis Samstag Mittag den Herren Georgii, Kappler jr. oder L. Stroh gef. Anzeige zu machen.

Für den Schmuck der Häuser durch **Flaggen** würde sich der Turnverein den Einwohnern zu besonderem Danke verpflichtet fühlen.

Der Vorstand:
E. Georgii.

Program m:

- Morgens 6 Uhr: Böllerschüsse.
 - Vormittags: Empfang der Gäste im Vereinslocal bei Thudium zum Badischen Hof.
 - " 10¹/₂ Uhr: Gantag des Nagoldgaus.
 - " 2 Uhr: Böllerschüsse, Festzug. (Sammlung um 1¹/₂ Uhr bei Thudium.)
- Nach Ankunft auf dem Festplatz:
Gesang, Festred.
Freiübungen unseres Vereins. Schülerturnen.
Preisturnen der Ganturner und der andern Gäste in 2 Gruppen, wobei für jede Gruppe 6 Kränze bestimmt sind.
Preisvertheilung.
Gesellige Unterhaltung.

Calw.

Bürger - Verein.

Montag, den 18. September, Abends 8 Uhr,

Versammlung

bei **Fr. Gackenheimer**, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur

(feinster Magenbitter)

von **Wallrad Ottmar Bernhard** in München und Salzburg.

Herrn Wallrad Ottmar Bernhard in München.

Fulda, den 23. Januar 1871.

Von befreundeter Seite wurde mir eine Flasche Ihres Alpenkräuter-Liqueurs verehrt, und habe ich denselben mit dem besten Erfolg bei dem heftigsten Magencatarrh angeordnet. Ich möchte nun diesen Liqueur in meinem Hause nicht ausgeben lassen und ersuche Sie deshalb höflichst, mir umgehend per Post gegen Nachnahme eine Flasche zu senden. Wäre hier ein Depot von diesem Liqueur, wäre ich fest überzeugt, daß er Ihr guten Absatz fände, da viele meiner Freunde sich denselben anschaffen würden.

Baldiger Zusendung entgegengehend zeichne achtungsvollst

C. Bellinger.

Dieses reele Fabrikat, das seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen in Ja- und Auslande geschätzt ist, kann per Originalflasche à 36 kr. sammt Gebrauchsanweisung ächt bezogen werden durch: Herrn Aug. Schnauser in Calw; F. Häberle in Ehningen; Louis Sattler in Nagold; Wilhelm Köhne in Herrenberg.

Erklärtes Brochüthen des Dr. J. V. Kranz in München ist bei allen Niederlagen gratis zu beziehen.

Die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms a. Rh.,

academisch eingerichtet und nach ihrem Decennialberichte von 567 Landwirthen im Alter von 17 bis 45 Jahren aus allen Ländern besucht, beginnt unter Zusammenwirkung von 11 Fachlehrern ihr nächstes Semester am 1. November. Nur strebsame und gesittete Leute, welchen es im Interesse darum zu thun ist, sich die in gegenwärtiger Zeit unentbehrlichen Fachkenntnisse anzueignen, wollen sich wegen näherer Auskunft wenden an den

Director Dr. Schneider.

Einladung.
Unsere Altersgenossen, welche das 50. Lebensjahr erreicht haben, also 1821 geboren sind, männlichen wie weiblichen Geschlechts, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, sind auf nächsten Sonntag Nachmittag zu Ch. Gwinner, Bäcker, höflich eingeladen, wobei gesellige Abendunterhaltung anzutreffen.
Mehrere 1821er.

Kalkdünger

(gebrannten Mergel) empfiehlt als vortrefflichen Hilfsdünger zur bevorstehenden Herbstsaat, sowie auf Alee und Wiesen in großen Quantitäten

E. Horlacher.

Bis zu einer auf vertragsmäßigen Beschluß der

Eiskellergesellschaft

begründeten, und von ihr selbst oder deren Vertreter unterzeichneten Befanntmachung, kann wie bisher an Jedermann

Eis

abgegeben werden.

Der Verwalter:
M. Rümmerle.

Bauholzverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft 400 Stämme sehr schönes Bauholz und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Georg Schnürle
in Oberried.

Calw.

Dienst-Gesuch.

Ein solides Mädchen, welches sowohl in den Haushaltungs- wie auch Feldgeschäften bewandert ist, sucht aus Hilfsweise oder für bleibend einen Dienst mit möglichst baldigem Eintritt.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieses Blattes.

Calw.



ging letzten

Samstag eine

wachsleberne

Reisetasche, 3 neue Hem-

den enthaltend. Der redliche

Finder wird gebeten, sie gegen

Belohnung bei der Expedition

b. Bl. abzugeben.

Hirsau.

Reine Milchschweine

hat zu verkaufen **G. Ganzhorn,**
Bäcker.



Am Samstag, den

16., habe ich wieder große

Polacken-Schweine

zum Verkauf im Hirsau

in Calw.

Martin Ott,
Schweinhändler.



Bei den Unterzeichneten findet ein fleißiger Mann als

Wollwäscher

dauernde Beschäftigung.
Schill & Wagner.

Guten Wein,

den Schoppen zu 6 fr., schenkt aus
Bäder Gewinner.

Steinbrechergesuch.

8 tüchtige Steinbrecher finden im Auftrage dauernde Beschäftigung bei

A. Schaal,
Werkmstr.



Auswanderer

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen, wöchentlich 2 Mal und es können Verträge zu den billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei

dem concessionirten Agenten:
Schultheiß Rothfuß
in Demnächst.

Ein noch in sehr gutem Zustand befindliches modernes

Kinder-Chaischen

haben zu verkaufen
Geschwister Pfautz.

Ein Logis,

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Bühnenummer und Keller kann in Balde bezogen werden bei

Schneider Wagner's Btw.

700 fl. Pflegschaftsgeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat zu 5% bei

David Wurster
in Nidthalben.

2 oder 3 Zimmer

hat zu vermieten

Hammer
im Biergäßle.

Calw.

Mus - Verkauf.

Eine große Parthie Waaren habe ich, um schnell damit aufzuräumen, zu dem außerordentlich billigen Preis von 10 und 12 fr. die Elle dem Verkauf ausgesetzt.

August Sprenger.

Die Musterkarte

der Herren

Ostertag & Comp. in Stuttgart

ist soeben von den billigsten bis zu den höchsten Preisen bei mir eingetroffen, worunter auch eine schöne Auswahl Muster mit Bordure und Franzen, und bitte um fleißige Benutzung.
Wilhelm Schlatterer.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und zu haben:

Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

11 1/4 Bog. gr. 8°. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Stizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das Interesse für diese Veröffentlichung in immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Zirkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Geneigten Bestellungen steht entgegen die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Calw. Frucht-Preise am 9. September 1871.

| Getreide-Sattungen. | Vorrat-ger Rest | Neue Zufuhr | Gesamttrag | Heutiger Verkauf | Im Rest gebil. | Höchster Preis | | Wahrer Mittel-Preis | | Niederster Preis | | Verkaufsumme | | Gegen d. vor. Durchschnittspreis | |
|---------------------|-----------------|-------------|------------|------------------|----------------|----------------|-----|---------------------|-----|------------------|-----|--------------|-----|----------------------------------|---------|
| | | | | | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | mehr | weniger |
| Wagen Korn, gem. | 40 | 254 | 294 | 294 | — | 7 | 12 | 6 | 59 | 6 | 45 | 2054 | 3 | 11 | — |
| Reggen Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel, alter | 40 | 153 | 193 | 163 | 30 | 5 | 15 | 5 | 10 | 5 | — | 842 | 24 | 3 | — |
| — neuer | — | 50 | 50 | 50 | — | 4 | 51 | 4 | 47 | 4 | 45 | 239 | 42 | 5 | — |
| Haber, alter | — | 98 | 98 | 80 | 18 | 5 | 12 | 5 | 5 | 5 | — | 406 | 48 | 1 | — |
| — neuer | — | 48 | 48 | 48 | — | 4 | 21 | 3 | 53 | 3 | 18 | 187 | 9 | — | 23 |
| Summe | 80 | 603 | 683 | 635 | 48 | | | | | | | 3730 | 6 | | |

Brottage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kornbrot 17 fr., dto. schwarzes 15 fr., ein Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt.

Tagesneuigkeiten.

— Calw, 13. Sept. Ehemalig Vernehmen nach veranstaltete Herr Schwarz, Redakteur der Bürgerzeitung, am nächsten Sonntag aus Anlaß des 25jährigen Stiftungsfestes des hiesigen Turnvereins einen Extrazug nach Weilderstadt, wonach unserer Stadt ein bedeutender Zuzug von Gästen in Aussicht steht.

— In Dachtel fiel in der letzten Woche ein Kind zum Fenster des zweiten Stocks heraus auf's Pflaster, ohne verletzt zu werden; in dieser Woche ein Mann beim Tannenzapfensammeln ca. 40' von einer Tanne herunter, indem er von ihrem Wipfel auf eine andere Tanne übergehen wollte und der Wipfel brach. Er hat den Arm gebrochen und ist auch sonst verletzt, doch muthmaßlich nicht gefährlich.

— Stuttgart, 11. Sept. Heute Nacht 1 Uhr brach auf bisher noch nicht ermittelte Weise im Rektoratszimmer des hiesigen Gymnasiums ein Brand aus, durch den das sämtliche Möbelernt in demselben zerstört wurde; bei der massiven Bauart der Anstalt und der rasch herbeigeilten Hilfe blieb der Brand auf die einzige Gefährdung beschränkt und das übrige Gebäude unverletzt.

— Stuttgart, 11. Sept. Dem Vernehmen nach werden Ihre Majest. der König und die Königin am 20. d. Mts. von Friedrichshafen wieder in Stuttgart eintreffen. Am 22. findet zur Vorfeier des 25. Jahrestags des Einzugs Ihrer Majestäten als Neuwahlte in Stuttgart Festball im Königebau statt, am 23. Vormittags empfangen Höchst Dieselben die zu Höchst Ihrer Beglückwünschung nach Stuttgart gekommenen Abgesandten und Deputationen; am gleichen Tage ist Ballafel im K. Residenzschloß. Am 24. ist Festvorstellung im K. Hoftheater und am 25. findet das landwirthschaftliche Fest in Canstatt statt, bei welchem Abgesandte sämtlicher landwirthschaftlichen Vereine erscheinen werden, um Ihren Majestäten ihre Glückwünsche darzubringen.

— Stuttgart, 9. Sept. Nun soll also die kirchliche Agitation auch in unser bisher ziemlich friedliches Württemberg übergetragen werden. Der Münchener Nuntiat, dem hauptsächlichsten Ausgangspunkt der kirchlichen Wirren und Untriebe in Deutschland, ist Bischof Hefele noch lange nicht romfreundlich genug gesinnt und sein Wandel wird streng überwacht. Um auch über die theologische Facultät der

Universität Tübingen volle Klarheit zu erhalten, sollen die Mitglieder derselben jetzt aufgefordert werden, über ihre Stellung zum Unfehlbarkeitsdogma Aufklärung zu geben. Es ist nämlich mehrfach bekannt geworden, daß mehrere der Theologieprofessoren dieser Universität keineswegs Freunde der neuen Lehre seien; haben dieselben den Muth, ihre Ablehnung des Dogma's auszusprechen, so soll Bischof Hefele aufgefordert werden, seine früheren Collegen zu excommuniciren. So arbeitet man von Rom aus unablässig an der Unterjochung der deutschen Wissenschaft, und Leute, die von Jugend auf in jesuitischen Erziehungsanstalten an geistige Knechtschaft gewohnt waren, sind es, welche bei diesem unrühmlichen Geschäft als Handlanger figuriren.

— Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs zu Tübingen im dritten Quartal 1871. Den 21. September, Vormittags 10 Uhr: Anklagesache gegen den Leineweber Jakob Bürkle von Breitenberg, Oberamts Calw, wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verschuldeter Tödtung. Den 22. Sept., Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen den Eisenbahnarbeiter Christian Sauer Schwarz von Neuhembsbach in Baiern, wegen versuchten Tödtungsschlages. Den 23. Sept., Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen die 15 Jahre alte Margarethe Reinhardt von Bernack, O.A. Nagold, wegen Brandstiftung; an demselben Tage, Nachm. 3 Uhr: Anklagesache gegen den Schuhmacher Johann Dausser von Reutlingen wegen versuchter Verführung zur Unzucht. — Als Geschworene bei diesen Verhandlungen haben aus hiesigem Bezirk zu fungiren: Rammwirth und Gemeinderath Philipp Vertsch von Neuweiler, und Löwenwirth Friedrich Bisel von Simmozheim.

— Auf der Eisenbahn zwischen Reutlingen und Tübingen hat sich am Sonntag Morgen ein Tagelöhner dadurch den Tod gegeben, daß er sich von einem Zug überfahren ließ. Der Lokomotivführer sah ihn sich auf die Schienen legen, aber der Zug war schon zu nahe, und trotz aller Nothsignale konnte der Zug nicht mehr zum Stehen gebracht werden.

— Heilbronn, 8. Sept. Heute Nacht wurde in der hiesigen katholischen Kirche ein schweres Verbrechen verübt. Die Kirchenthüre wurde geöffnet, der Tabernakel gewaltsam erbrochen und aus demselben das Ciborium entwendet; die heil. Hostien waren auf das Altaruch gelegt. Aus der ebenfalls erbrochenen Sakristei wurde die Monstranz, ein Kelch und sämmtliches Opfergeld, im Werth von 60 fl. geraubt. (Einer der Diebe wurde bereits in Pforzheim verhaftet. Man fand bei ihm Gegenstände, welche der Heilbronner Kirche gehören, die Monstranz und die heiligen Gefäße dagegen scheinen bereits veräußert zu sein.)

— Ulm, 9. Sept. Mit dem halb 10 Uhr Zug kamen heute 12 Personen, Männer, Weiber und Kinder hier an, welche sich zu der Sekte der sog. Jerusalemfreunde bekennen und über München und Wien die Reise nach Palästina fortsetzten.

— Friedrichshafen, 11. Sept. Heute Mittag ist der Deutsche Kaiser und König von Preußen mit dem Großherzog, der Großherzogin und dem Prinzen Wilhelm von Baden auf dem Dampfsboot „Kaiser Wilhelm“ hier eingetroffen, um dem heutigen Geburtstage der Königin Olga beizuwohnen. Der König erwartete den Kaiser am Landungsplatz des Dampfsbootes, wo sich beide Monarchen herzlich umarmten. Bei der Tafel waren außerdem noch die Königin-Mutter, die Königin der Niederlande, die Prinzessinnen Friedrich von Württemberg und Marie von Baden, die Landgräfin von Hessen-Philippsthal, der Großfürst Nikolaus von Rußland und der Prinz Alexander der Niederlande anwesend. Abends gegen 5 Uhr kehrte der Kaiser nach Mainau zurück. Bei der Ankunft und der Abreise wurden der Kaiser und der König von den enthusiastischen Hochrufen des zahlreich versammelten Volkes begrüßt.

— Es ist ein Glück für den h. Bonifacius, diesen großen Apostel der Deutschen und diese Säule der römisch-katholischen Kirche in Deutschland und den ersten Bischof von Fulda, daß er nicht heute lebt; denn er gehört auch zu denen, die nie daran gedacht haben, daß ein Papst unfehlbar sei. Einst that er sogar den feierlichen Ausspruch: „Der Papst kann von Niemand gerichtet werden, es sei denn, er würde vom Glauben abirrend befunden.“ Dieser gewaltige Apostel hielt es also für möglich, daß ein Papst vom Glauben abirren, also gewaltig fehlbar sein könne. Wollen denn die deutschen Bischöfe, die gerade jetzt in Fulda bei verschlossenen Thüren für die Unfehlbarkeit conspiriren, nicht zu den Füßen des Apostels im Dom um Erleuchtung von oben bitten?

— Der alte Moltke hat seinen Generalstabsoffizieren, weil sie ihr großes Examen in Frankreich so gut bestanden haben, Ferien gegeben, und ihnen alle Uebungsreisen in diesem Jahr erlassen. Desto mehr civilisirte Militärs sieht man in den Bädern.

— Der Abend des 7. September wird Allen in Salzburg unvergeßlich sein. Alle die mächtigen Häupter der Bergriesen, welche

Salzburg in weitem Bogen umgeben, waren von Feuern beleuchtet als Ehrenarab für die beiden deutschen Fürsten, die sich gefunden. Soweit der Gesichtskreis reichte, sieben Meilen in der Runde, leuchteten die Berge wetteifernd mit dem prachtvoll gestirnten Himmel. Der Gaisberg, Schwarzsage, die hohe Göl und besonders der Unterberg waren dicht mit Feuer besäet. Auf den bairischen Gebirgen (Latten 6000 F., Stauffen 7000, Johannskoppel 3000, Steinernes Meer 10,000, ewiger Schnee) glühte und leuchtete alles. Nach Telegrammen waren sämmtliche bairische Berge aus freiem Antrieb der Bewohner beleuchtet; in Salzburg sah man an 1000 Feuer. Dazu ein wahrhaft südändischer Sommer, ein gewaltiger Andrang von Freunden, ein Wogen auf den Straßen und Plätzen wie Meeresbrausen und Jubel überall, wo sich die Kaiser zeigten.

— Aus dem Elsaß, 9. Sept. In der jüngsten Zeit sind verschiedene Maßregeln ergriffen worden, um der Auswanderung entgegen zu wirken. Die Paßgebühr wurde von 1 Thlr. auf 10 Fr. erhöht, eine französische Verordnung aus dem Jahr 1856, wonach Auswanderungslustige, ehe sie den Paß erhalten, die Erfüllung aller pekuniären Verbindlichkeiten nachweisen müssen, wurde wieder aufgefrischt, und endlich wurde allen Auswanderungsagenten eröffnet, daß ihre von der französischen Regierung ertheilten Konzessionen nicht mehr als gültig anerkannt werden, und daß sie also, bis sie neue Konzessionen erwirkt haben, sich jedes Geschäftsbetriebs enthalten müssen. Es finden diese Maßnahmen ihre Rechtfertigung darin, daß die Auswanderung, welche hier, wie in den angrenzenden deutschen Ländern, immer beträchtlich gewesen war, in der letzten Zeit, in Folge allerlei geheimer Hegerien, unverhältnißmäßig zugenommen hatte. Sie sind wohl geeignet, gerade die unteren Klassen zurückzuhalten, während der Abgang der durchaus gebildeten Klassen angehörigen fanatischen Franzosen nur wünschenswerth ist. — Nach Aeußerungen, die von unserem neuen Oberpräsidenten v. Wöllner erzählt werden, darf man annehmen, daß ihm vom Reichskanzler im wesentlichen freie Hand gelassen wird, so daß also endlich das Centrum der elsäßischen Verwaltung nach Straßburg verlegt wäre.

Frankreich. Paris, 9. Sept. Gestern empfing Graf Rémusat eine Depesche vom Grafen Arnim, des Inhalts, daß der Deutsche Kaiser dem General Manteuffel befehlen die sofortige Räumung der Forts und der Umgebungen von Paris befohlen habe, obgleich die Verifikation der Bezahlung der 3. Halb-Milliarde noch nicht effectuirt sei. Die schlesische Brigade in St. Denis wird am Montag abgehen, und durch die bairische Brigade ersetzt werden, die von Charenton und Joinville kommt und St. Denis besetzen wird, bis alles Kriegsmaterial weggeschafft sein wird.

Versailles, 11. Sept. General von Manteuffel ist hier eingetroffen, um Thiers von der begonnenen Räumung der vier nächstgelegenen Departements zu benachrichtigen. Manteuffel wohnte dem Diner bei Thiers an, wozu zahlreiche Deputirte, darunter Ducrot und Chanzy, eingeladen waren.

Versailles, 9. Sept. Die Versammlung hat heute 153 Millionen für die Verpflegung der deutschen Truppen bewilligt. — Der Finanzminister legte folgenden Entwurf auf den Tisch des Hauses nieder: „Vom 1. Jan. 1872 an wird $\frac{1}{10}$ Zuschlag auf sämmtliche direkten und indirekten Steuern eingezogen, im Falle nicht äquivalente Einnahmen vor diesem Datum vorirt worden sind.“

Noissy le Grand, 8. Sept. In den letzten Nächten wurde in Neuilly sur Marne zweimal auf unsere Schildwachen geschossen und in der Nähe von Rosny ein Soldat erstochen gefunden. In Folge dessen wurde der verschärfte Belagerungszustand über die ganze Gegend verhängt. Die Garnisonen der verschiedenen Ortschaften sind consignirt und selbst die Offiziere dürfen sich nicht entfernen. Die Bewohner selbst können ohne Geleitschein in ihren resp. Ortschaften nicht aus- oder eingehen. Die diesen Ortschaften fremden Personen werden überall zurückgewiesen, so daß jeder Verkehr zwischen Noissy le Grand, Rosny, Neuilly u. mit Paris abgeschnitten ist.

Paris, 8. Sept. Das Kriegsgericht verurtheilte Kessel zum Tode, nach vorhergegangener militärischer Degradirung. — Das dritte Kriegsgericht hat folgende Urtheile gefällt: verurtheilt zum Tode werden Ferré und Lullier; zu lebenslänglicher Zwangsarbeit Urbain und Trinet; zur Deportation an einen befestigten Ort Assi, Billoray, Champy, Rézère, Grouisset, Verdure und Ferrat; zur einfachen Deportation Jourde und Rastoul; zu 6 Monaten Gefängniß und 500 Fr. Geldbuße Courbet; zu 3 Monaten Gefängniß Clement; freigesprochen wurden Descamps und U. Parent. — Das 4. Kriegsgericht fällte das Urtheil über fünf der Brandstiftung durch Petroleum beschuldigte Frauen. Drei sind zum Tod, eine zur Deportation, eine zu Zuchthausstrafe verurtheilt.